

Ausflug ins Ilztal

Frankenberg. Die FFW Frankenberg veranstaltet am Sonntag, 24. August, einen Tagesausflug nach Passau beziehungsweise ins Ilztal. Der Ablauf ist wie folgt: 7 Uhr Treffen in Frankenberg und Abfahrt, 9 Uhr, zweites Frühstück im Gasthaus Schrottenbaumühle im Ilztal, anschließend Zeit zur freien Verfügung. Um 16 Uhr Abfahrt in Passau am Hauptbahnhof und Rückfahrt mit Abendessen im Gasthaus Steudl in Heilbrunn. Gegen 20 Uhr Rückkehr in Frankenberg. Für Mitglieder und ihre Angehörigen ist der Bus kostenlos. Anmeldungen nimmt Vorsitzender Alois Jobst unter der Telefonnummer 09484/1240 entgegen, ebenso liegt eine Liste zum Eintragen im Gemeinschaftshaus der FFW Frankenberg aus.

RETTEBACH

Rettenbach. DJK-F1- und G-Jugend: Heute, Dienstag, 17.30 bis 19 Uhr, Training auf dem Sportplatz.

Rettenbach. KLJB: Donnerstag, 14.8., Fahrt zum Gäubodenvolksfest nach Straubing. Abfahrtszeiten: 17 Uhr Herrnthann, 17.05 Uhr Eitenzell, 17.10 Uhr Haag, 17.15 Uhr Langau, 17.20 Uhr Rettenbach. Die Rückfahrt in Straubing wird um 0.30 Uhr angetreten. Kosten für Nichtmitglieder fünf Euro.

Rettenbach. KDFB: Anlässlich Mariä Himmelfahrt Binden von Kräuterbüschchen am Donnerstag, 14.8., um 13 Uhr bei Angela Weinzierl. Bitte Bindematerial mitbringen. Verkauf Donnerstag, 14.8., und Freitag, 15.8., jeweils vor und nach dem Gottesdienst.

Rettenbach. CSU-Ortsverband: Donnerstag, 21.8., 20 Uhr, Ausschusssitzung im Gasthaus Wagner „Zum Alten Wirt“.

Ebersroith. Benefizium: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Gottesdienst.

Ebersroith. FFW: Mittwoch, 20.8., 20 Uhr, Ausschusssitzung im Feuerwehrgerätehaus.



Unter den Augen der vielen Zuschauer brachten zahlreiche Helfer den Baum in die Senkrechte. (Foto: Sattler)

Kirtbaum aufgestellt

Haag. Traditionell am zweiten Samstag im August stand bei der Freiwilligen Feuerwehr Haag das Grillfest mit Kirtbaum aufstellen auf dem Programm. Unter den Augen der vielen Zuschauer aus Haag und Umgebung brachten die zahlreichen Helfer den Baum unter dem Kommando von Rupert Reichinger in die Senkrechte. Bereits am Freitag trafen sich die Frauen vom Dorf, um gemeinsam die Kränze zu binden, mit denen die 28 Meter lange Fichte geschmückt wurde. Als der Baum fest verkeilt war, ging es daran, den Wurstkranz zu holen. Ein paar Buben trauten sich und machten den Versuch unter den wachsamen Augen der Feuerwehrler, die Stange hochzuklettern. Leider hing die Wurst dann doch zu hoch und so musste halt wieder „Hobbe“ (Reinhold Eigenstetter) her, der den Baum hinaufkraxelte, als würde er das jeden Tag machen. Vorsitzender Georg Bauer begrüßte im Gerätehausanbau die Ehrengäste, Bürgermeister Alois Hamperl, die Vereine sowie die vielen Besucher aus Haag und der Umgebung und wünschte allen gute Unterhaltung. Er bedankte sich bei allen Helfern, die zum Gelingen ihren Beitrag leisteten sowie dem Spender des Baumes, Konrad Kulzer aus Eitenzell.



Mitreißende Bühnenshow auf Burg Falkenstein

Falkenstein. (ker) Bis kurz vor Mitternacht rockte am Freitagabend die Bühne auf Burg Falkenstein. Und nicht nur die Fans im Innenhof genossen das Musikfestival mit vier jungen Bands, auch der Biergarten bei der Sommerschänke war an diesem lauen Sommerabend

fast bis auf den letzten Platz besetzt. Vor allem ab der zweiten Hälfte des Konzerts, als die Lokalmatadore „Thunderbolt“ (Foto links) die Bühne betraten, drängten die Fans, Jung und Alt, vor die Bühne. Frontman Max Müller verstand es ausgezeichnet, die Stimmung im

Publikum anzuheizen. Gitarrist Robert Spitzer, Lead-Gitarrist Thomas Baumer, Bassist Jonas Schambeck und Schlagzeuger Patrick Sturm lieferten eine mitreißende Bühnenshow. Ihre ganze Routine brachte die letzte Band des Abends, „Falsch verbunden“ (Foto rechts),

um ihre stimmungsgewaltige Sängerin Michaela Daschner auf die Bühne. Zusammen mit Martin Daschner, Patric Roßmann und Bernhard Gruber schaffte sie es, die Stimmung im Publikum noch weiter anzuheizen. Mit einer Zugabe endete die Wiederauflage des legendären Festivals.

Bauausschuss sieht sich in Arrach um Ortstermine an der Kirche, am Dorfweiher und am Bewegungsparcours

Falkenstein. Nahezu die gesamte Sitzung des Bauausschusses im Gemeinderat – die zweite der Legislaturperiode – befasste sich mit Projekten in der Altgemeinde Arrach. Zunächst traf sich das Gremium vor dem im Umgriff der Pfarrkirche liegenden Friedhof. Mit zugegen waren Franz Eckl von der Firma ÜVB Altrandsberg mit seiner Mitarbeiterin Alexandra Huber sowie Heiner Fuchs vom örtlichen Bauhof. Anwesend waren ferner Pfarrer James Arockiasamy Adaikalam, Ingenieur Ersnt Bräutigam und Kirchenpfleger Barthl Laufer.

Wie sich die Anwesenden selbst überzeugen konnten, wurde der Zugang von der Hauptstraße zum Friedhofseingang zwischenzeitlich mit Granitsteinen gepflastert. Die Vorarbeiten hierzu wurden, so Bürgermeister Thomas Dengler, vom Bauhof der Marktgemeinde geleistet. Die Wasserleitung wurde im Zuge der Arbeiten unter dem Pflasterbelag entlang des Pfarrheims verlegt. Entlang der Friedhofsmauer wurde ein Spritzschutz aus Schotter angebracht.

Neue Wasserleitungen auf dem Friedhof

In Augenschein genommen wurde anschließend der Bereich des derzeit noch mit Kleinsteinpflaster versehenen Weges zum Kircheneingang und rings um das Gotteshaus. Bürgermeister Thomas Dengler war es dabei ein Anliegen, dass in diesem Bereich das Abwasser vernünftig abgeleitet wird und nicht mehr in Richtung Friedhofsmauer fließen kann. Ein weiteres Thema war hier auch die Verlegung der Wasserleitung im Bereich dreier dort befindlicher Gräber. Dengler schlug vor, das bislang verlegte und sanierungsbedürftige Kleinsteinpflaster durch ein größeres Pflaster zu ersetzen, da hiermit auch die Tragfähigkeit verbessert werden könnte.

Zur Verbesserung der derzeitigen Situation regte Franz Eckl die Verlegung eines „Einzeilers“ am Rand des Weges an, wobei zu den drei an der Friedhofsmauer liegenden Gräbern genügend Raum für eine Graböffnung eingehalten werden müsse.



Für die Generalsanierung des Kinderspielplatzes in Arrach soll ein Arbeitskreis gegründet werden. (Foto: Kröllner)

Zudem müssten die drei Gräber um 20 bis 22 Zentimeter angehoben werden. Auch er sprach sich für die Verlegung eines größeren Pflasters aus, zumal dies haltbarer, schneller verlegbar und belastbarer sei. Bräutigam sagte zu, diese Vorschläge mit aufzunehmen, wies allerdings darauf hin, dass er zu finanziellen Angelegenheiten keinerlei Aussagen machen könne.

Besichtigt wurde im Anschluss noch der gesamte Kirchengrund. Letztendlich fasste der Bauausschuss den einstimmigen Beschluss, das Büro ÜVB mit der Ermittlung von Massen und Kosten (Verlegen von Kleinstein oder Mosaik) zu beauftragen. Zudem werden die betroffenen Grabbesitzer mit einem gemeinsamen Anschreiben von Marktgemeinde und Pfarrei über die weitere Vorgehensweise informiert.

Nächste Ortstermine waren der Kinderspielplatz und der angrenzende Dorfweiher. Dort angekommen bedankte sich Bürgermeister Dengler bei der FFW Arrach und der Dorfgemeinschaft, die kürzlich den Löschteich in Eigenregie saniert sowie Drainagen und Beton-

wände errichtet haben. Das Material wurde von der Gemeinde gestellt. Rechtliche Probleme stelle gegenwärtig die Höhe der Umzäunung dar, die eine Mindesthöhe von 1,30 Metern aufweisen müsse.

Spielgeräte sind nicht mehr sicher genug

Auf dem Spielplatz wurden sodann sämtliche Spielgeräte inspiziert. Franz Eckl und Alexandra Huber informierten detailliert über die hierfür rechtlich vorgesehenen Erfordernisse. So müssen unter anderem die Schaukelanlage und der Turm (mit Rutschbahn) ersetzt werden. Beanstandet wurden auch zwei Spiralschaukeln sowie die Fallhöhe bei der Vogelnechtschaukel.

Auf Anregung von Bürgermeister Dengler kam der Bauausschuss überein, dass zusammen mit Teilen des Gemeinderats und der Dorfbewohner ein Arbeitskreis gebildet wird und dieser zeitnah zusammenkommen soll, um die erforderlichen Schritte zu beraten und weiterzuführen. Das Büro ÜVB wird auf Stundenbasis eingestellt, um das Ganze zu begleiten.

Letzte Station des Gremiums war der kurz vor seiner Vollendung stehende Bewegungsparcours beim Freibad in Falkenstein. Dort informierte Dengler seine Ratskollegen, dass, um die Gesamtmaßnahme behindertengerecht ausbauen und vollends abschließen zu können, „noch einige Tausend Euro nötig“ seien. So seien noch Randsteine zu setzen und die Hauptwege zu den Geräten rollstuhlgerecht zu pflastern. Die Einholung eines Angebots wurde alleseits befürwortet.

Schließlich informierte das Gemeindeoberhaupt noch über das interkommunale Kooperations-Leaderprojekt mit den Gemeinden Brennbach, Wald und Zell, bei dem es eine 60-prozentige Förderung gebe. Vorgesehen sei der auf der ehemaligen Bahntrasse verlaufende Radweg, dessen Endziel Falkenstein sein soll. In das Antragspaket sollten ein zentraler Spielplatz, der Radweg selbst, ein Zeltplatz, als Voraussetzung für Camper eine Ladestation für E-Bikes und ein Steg in den Weismüllerweiher mit aufgenommen werden. Der entsprechende Beschluss wurde einstimmig gefasst.